

ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

61 Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung

Beteiligt:**Betreff:**

Radwegenetz

Beratungsfolge:

25.01.2017 Bezirksvertretung Eilpe/Dahl
26.01.2017 Bezirksvertretung Haspe
26.01.2017 Bezirksvertretung Hohenlimburg
07.02.2017 Bezirksvertretung Hagen-Mitte
08.02.2017 Bezirksvertretung Hagen-Nord
09.02.2017 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität
14.02.2017 Stadtentwicklungsausschuss

Beschlussfassung:

Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität
Stadtentwicklungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, nach Erarbeitung eines gesamtstädtischen Radwegekonzeptes dieses in den Bezirksvertretungen und den Fachausschüssen vorzustellen.

Vorbemerkung:

Sowohl in den Bezirksvertretungen als auch in den Fachausschüssen „Umwelt, Stadtsauberkeit und Mobilität“ (UWA) und Stadtentwicklung (StEA) wird das Thema Radverkehr vermehrt diskutiert.

Nicht zuletzt hatte die Bezirksvertretung Haspe auf Basis der öffentlichen Mitteilung (Drucksachennummer 0980/2016), die in der Sitzung der Bezirksvertretung Haspe am 03.11.2016 vorlag, die Verwaltung beauftragt, „.....bis zur Sitzung der Bezirksvertretung Haspe am 26.01.2017 eine Gesamtkonzeption zum Radwegenetz in Haspe vorzulegen.....“.

Begründung:

Dem Radverkehr kommt eine stetig wachsende Bedeutung zu. Dieses wird nicht zuletzt durch den einstimmigen Ratsbeschluss vom 15.12.2016 (s. Anlage) verdeutlicht.

Hier muss allerdings auch deutlich gesagt werden, dass bei der Fachverwaltung dieses Themenfeld zwar bearbeitet wird, allerdings nicht in der gewünschten Intensität, da nur eine Technikerin mit einem Stundenkontingent von 25 Stunden damit befasst ist. Daneben können noch einige „Randthemen“ unter dem Stichwort „Klimaschutz“ in Zusammenarbeit mit der Umweltverwaltung bearbeitet werden. Die Vielzahl der Wünsche, Anregungen, Anfragen....u.s.w. kann nur sehr bedingt bearbeitet werden.

Von daher hat sich die Fachverwaltung entschlossen, ein Planungsbüro zu beauftragen, das eine Grundkonzeption zum Thema Radverkehr erarbeiten wird. Dabei werden die bisher vorliegenden Erkenntnisse, Konzepte und Wünsche natürlich Berücksichtigung finden.

Das Nahziel ist zunächst die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in NRW (AGFS). Diese Aufnahme ist Bedingung für einige Förderzugänge, ohne die eine Realisierung der meisten Maßnahmen nicht denkbar ist. Hierzu wurden bereits drei kompetente Büros für eine Angebotsabgabe aufgefordert- die Ergebnisse und Auswertung ist für Februar 2017 geplant.

Kleinere „adhoc- Maßnahmen“ werden bereits heute schon vermehrt ausgeführt. Hier sind zu nennen:

- Freigabe der Fußgängerzonen
- Freigabe von Bussonderspuren
- Markierung von Angebotsstreifen
- Freigabe geeigneter Gehwege
- Bordsteinabsenkungen in Trassenverläufen

Daneben nimmt die Stadt Hagen an dem VRR- Programm zur Aufstellung von Radabstellboxen teil.

Bei größeren Straßenbauprojekten findet der Radverkehr bereits jetzt ausreichende Beachtung. So erhält die Bahnhofshinterfahrung einen durchgehenden Radweg. Auch bei der Umgestaltung der Enneper Straße finden Radwege Berücksichtigung.

Im Freizeitbereich ist das aktuelle Projekt „Brückenbauwerk Volmemündung“ zu nennen.

Ausblick:

Es gibt natürlich auch genügend offene Maßnahmen, die wünschenswert sind. Hier ist ein durchgehender Ennepe-Radweg, ein Lenne-Radweg oder auch ein Volmetal-Radweg zu benennen.

Daneben muss auch das Alltagsradverkehrsangebot ausgeweitet werden.

An dieser Stelle muss aber auch die Aussage getätigt werden, dass- gerade im Alltagsradverkehr- eine weiterreichende Berücksichtigung des Radverkehrs zwangsläufig sehr häufig mit Einschränkungen für den Autoverkehr einhergeht. Diese Konsequenz muss Akzeptanz finden.

Zeitlich ist eine Vorstellung der Ergebnisse des Büros für Juni 2017 geplant. Damit können Bestandserhebungen passend in der tatsächlichen Radsaison erfolgen.

gez.

Thomas Grothe, Technischer
Beigeordneter

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

**Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer**

Stadtsyndikus

**Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: _____ Anzahl: _____

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Betreff:

Vorschlag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Hagen Aktiv und FDP

Hier: Verbesserung des Radverkehrs in Hagen

Vorlage: 1133/2016

Beschlussfassung:

Gremium: Rat der Stadt Hagen

Sitzungsdatum: 15.12.2016

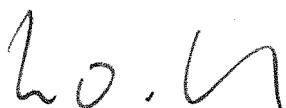
Sitzung: RAT/10/2016, Öffentlicher Teil, TOP 4.2

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt erkennt die wachsende Bedeutung des Radverkehrs in Hagen an und strebt an, diesen zu stärken und zu fördern. Radverkehrsförderung soll dabei nicht nur auf Freizeitverkehre beschränkt sein.
2. Die Stadt Hagen strebt an, die Kriterien für eine Mitgliedschaft im Arbeitskreis fahrradfreundlicher Städte zu erfüllen. Die Verwaltung ist angehalten, geeignete Maßnahmen zu entwickeln. Insbesondere sind folgende Schritte umzusetzen:
 - a) Belange des Radverkehrs sind bei allen Planungsvorhaben mit verkehrlicher Bedeutung zu berücksichtigen. In welcher Weise und mit welchen Ergebnissen dies geschieht, ist in den entsprechenden Vorlagen erkennbar zu erläutern.
 - b) Die Verwaltung prüft, welche Förderprogramme und –möglichkeiten für den Ausbau von Radwegenetzen und die Stärkung des Radverkehrs existieren. Diese sind möglichst umfassend auszuschöpfen.
 - c) Die Verwaltung prüft, an welchen Schulen, Sportstätten und öffentlichen Gebäuden sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder fehlen, und macht Vorschläge, wie solche Abstellmöglichkeiten geschaffen werden können.
 - d) Die Verwaltung prüft, welche stillgelegten Bahntrassen bzw. Gleistrassen sich für eine Umwandlung in Radwege eignen. Sie tritt mit der Bahn in Gespräche hierüber ein.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Erik O. Schulz
Oberbürgermeister



Kerstin Eckhoff
Schriftführerin